



***Schießstand Gehrden
Freitag, 13.04.2018
18.00 Uhr bis 21.00 Uhr
(Eintreffen 17.30 Uhr)***

Referent Gerd Schlüter

***eine Veranstaltung der
VHS Bad Driburg***

Teilnehmerbeitrag 5 €

Geschichte des Schützenwesens

- Anfänge -

Was prägte den Menschen des Mittelalters? Nur einige wenige Grundzüge des Lebens miteinander und füreinander. Und doch mit zahlreichen Entwicklungen.

- Die Menschen des Mittelalters lebten überwiegend in kleinen Dörfern oder Wüstungen. Und das waren mindestens 90 % der damaligen Menschen.
- Geprägt wurde das Leben im Mittelalter durch eine maßgebliche Christianisierung mit zahlreichen Entstehungen, so das Klosterleben für Männer und Frauen, das priesterliche Leben als Lebensziel. Das war aber keine priesterliche Ordnung, die wenige Jahrhunderte später Einzug hielten.
- Vorherrschend war immer eine vorgegebene Meinungsbildung von Papst und König. Denn Kaiser wurde nur in Rom oder in Aachen auf Vorschlag des Papstes gewählt und bestätigt.
- Die Burgherren waren immer wieder die ritterlichen Grundherren, die auch willkürlich entschieden und bestimmten.
- In der Zeit um 1300 wurde von rund 1000 Städten –oft mit geringer Einwohnerzahl- in Deutschland feststellbar waren. Und es wurden allmählich mehr Städte und ein besonderer Einfluss durch Kaufleute, namentlich der Hanse, so zwischen des 09. und 11. Jahrhunderts.
- Ab dem 14. Jahrhundert war in den Städten, natürlich auch den Klöstern, eine Zunahme des Schrifttums zu erwarten. Der Grund dafür waren natürlich geschäftliche Beziehungen.
- Seit Beginn des Mittelalters gab es kaum verwertbare Schriften, die uns auch in besonderem Maße erhalten geblieben sind. Und darunter zählt natürlich auch das Schützenwesen. Die Gründe:
- Schreiben und Lesen konnten die Wenigsten. Weitere Kriterien für den Erhalt von Schriftstücken sind aber auch kriegerische Einflüsse, Städtebrände und andere Gründe mehr.

